

Planung Engadindurchquerung Frühjahr 2020

Allgemeines

Die Durchquerung startet am Julierpass und geht über hochgelegene Hütten mit einer Talübernachtung in Bergün ins Inntal herunter zwischen Susch und Zernez. Die Etappen sind mit einer Ausnahme mit nicht mehr als 1000m Anstieg verbunden. Teile der Etappen führen über vergletschertes Gelände, so dass entsprechende Ausrüstung (Gurt, Seil und für Gipfel Pickel und Steigeisen) benötigt wird. Die Schwierigkeiten skitechnisch gehen bis zu ZS- (ziemlich schwierig minus) nach der Skala des SAC. Beim Aufstieg auf den Piz Kesch ist leichte Kletterei mit Steigeisen nötig.

Risiken und Nebenwirkungen

Die folgende Planung bezieht sich auf passable Verhältnisse. Schlechte Bedingungen (besonders Wetter und Lawinengefahr) können erfordern, dass die Planung vor Ort verändert werden muss. Auch die Schneeverhältnisse sind nicht voraussehbar auf den Übergangsetappen. Wenn auf der Abfahrt zur nächsten Hütte Bruchharsch herrscht, muss man halt hindurch.

Die Planung im Einzelnen

Ich schlage vor, die Tour vom Samstag, den 21.3. bis zum Sonntag, den 29.3. durchzuführen.

Samstag, 21.3. : Anfahrt mit der Bahn ins Oberengadin, Übernachtung nahe St. Moritz

Sonntag, 22.3. : kurze Bahnfahrt nach St. Moritz, Fahrt mit dem Taxi auf den Julierpass, Beginn des Aufstiegs in 2200m Höhe auf die Furcla d'Agnel (2980m), Abfahrt zur Jenatschhütte (2652m).
Aufstieg 800m, Abfahrt 350m

Montag, 23.3. : Tagestour von der Jenatschhütte auf den Piz Calderas 3396m (Gipfelhang südexponiert) oder/und die Cima da Flix 3301m (nordexponiert), beide Gipfel zusammen 950m
Aufstieg und Abfahrt

Dienstag, 24.3. : Von der Hütte Querung dann Aufstieg Richtung Piz Laviner, unterhalb des Gipfels in ca. 3000m Höhe Übergang in das Val Mulix, lange Abfahrt nach Naz, zu Fuß nach Preda (1 km), Bahnfahrt nach Bergün über die wohl spektakulärste Bahnstrecke der Alpen nach Bergün (1367m, Talübernachtung). Ca.350m Aufstieg, 1300m Abfahrt

Mittwoch, 25.3. :

Bei schlechten Verhältnissen langer Hüttenaufstieg (1250m), (kann durch Taxifahrt etwas verkürzt werden). Man hat aber den ganzen Tag Zeit, kann also sehr gemütlich gehen.

Donnerstag, 26.3. : Tagestour Piz Kesch (3417m) Aufstieg über den Poschabella Gletscher zum Skidepot auf ca. 3270m, dann Gipfelaufstieg mit leichter Kletterei. Abstieg und Abfahrt auf der Aufstiegsroute. Aufstieg 800m, Skiabfahrt 650m

Freitag 27.3. : Übergang zur Grialetschhütte (2540m). Flache Abfahrt zur Alp Funtauna (2190m), Aufstieg zur Fuorcla Vallorgia (ca. 3000m), Abfahrt zur Hütte (bei gutem Schnee eventuell etwas tiefer mit Gegenanstieg). Aufstieg 800m, Abfahrt 900m

Samstag 28.3. : Besteigung des Piz Sasura (3178m), lange Abfahrt durch das Val Sarsura ins Inntal so weit wie der Schnee reicht, dann Fußmarsch. Im Inntal 3km Fußmarsch die Straße entlang nach Zernez oder Susch (eventuell Taxi). Gegen Abend Heimfahrt über Zürich mit dem Nachtzug nach Berlin. 650M Aufstieg, bis zu 1700m Abfahrt

Sonntag, 29.3. : Ankunft in Berlin in der Frühe

Kosten: Die Hüttenübernachtungen mit Halbpension kosten um die 60 Franken. Die Talübernachtungen kommen teurer: Ich habe im Engadin bei einer Recherche Familienzimmer für etwa 35 SF gefunden, in Bergün für etwa 55 SF. Dazu kommt natürlich noch ein Abendessen für 25 bis 30 SF. Da es meines Wissens keine Busverbindung im Winter zum Julierpass gibt, ist eine Taxifahrt nötig. Ich habe für eine Normaltaxi einen Preis von 60-65SF gefunden. Die Bahnfahrt zur An- und Abreise kann hoffentlich bei einer Gruppenfahrt einigermaßen günstig gestaltet werden.